



Zwischen Trend und Fundament: Wie wir den November einordnen

Liebe Leserinnen und Leser,

der November stand im Zeichen einer spürbaren Neuordnung der Märkte. Nach Monaten, die stark von KI-Euphorie und einer extrem engen Marktführerschaft geprägt waren, hat die jüngste Korrektur wieder etwas Rationalität zurückgebracht. Gleichzeitig zeigt sich: Die strukturellen Vorteile der USA – insbesondere im Bereich Produktivität und Technologie – bleiben intakt und könnten sich 2026 sogar verstärken.

USA: Produktivität als langfristiger Anker

Die US-Wirtschaft bleibt im internationalen Vergleich bemerkenswert widerstandsfähig. Ein zentraler Grund ist ihre über Jahrzehnte hinweg höhere Produktivitätsdynamik. Drei Faktoren stechen heraus, wie die Deutsche Bank kürzlich ermittelte:

- Erstens investieren US-Unternehmen deutlich mehr in Software, Forschung und Entwicklung. Innovation ist kein Nebenthema, sondern integraler Bestandteil der Geschäftsmodelle.
- Zweitens ist die Kapitalallokation effizienter. Unternehmen mit den besten Aussichten wachsen schneller und erhalten mehr Ressourcen, während weniger produktive Modelle schneller aussortiert werden.
- Drittens sind US-Unternehmen über ihren Lebenszyklus hinweg größer, integrierter und stärker in globale Wertschöpfungsketten eingebettet.

Die Entwicklung rund um KI beschleunigt diese Trends weiter. Die USA vereinen Kapital, Technologie und Skalierungsvorteile – und schaffen damit die Grundlagen für ein robustes Gewinnwachstum im kommenden Jahr.

Aktienmärkte 2025: Ein Jahr der Divergenz

Trotz der jüngsten Rücksetzer liegt der S&P 500 seit Jahresbeginn im Plus, wenn auch mit deutlichen Schwankungen. Dabei sind die Sektorunterschiede groß: Defensive Bereiche profitierten im ersten Halbjahr von der geopolitischen Unsicherheit, während Technologie und Kommunikationsdienste im Herbst wieder die Führung übernommen haben. Auch wenn die Korrektur der letzten Wochen noch nicht alle Überbewertungen beseitigt hat, hat sie das Bewertungsumfeld teilweise spürbar entspannt.

Besonders brisant ist die US-Dollar-Schwäche für europäische Investoren. Bei aller Euphorie an den US-Amerikanischen Märkte, kann der S&P 500 Index in Euro mit ca. 1 Prozent kaum Rendite in diesem Jahr bislang erzielen.

Wertentwicklung von US-Aktien

Angabe in Euro inklusive Dividenden, indiziert 0 = 1. Januar 2020



Quelle: LSEG Datastream, Stand: 21. November 2025; die bisherige Wertentwicklung lässt keine Rückschlüsse auf die künftige Wertentwicklung zu. Die Wertentwicklung bezieht sich auf einen Nominalwert, der auf Kursgewinnen/-verlusten beruht und die Inflation nicht berücksichtigt. Die Inflation wirkt sich negativ auf die Kaufkraft dieses nominalen Geldwerts aus. Je nach aktuellem Inflationsniveau kann dies zu einem realen Wertverlust führen, selbst wenn die nominale Wertentwicklung der Anlage positiv ist.

Bitcoin: Risiko, nicht Absicherung

Der Bitcoin konnte im November wie auch im gesamten Jahr 2025 ebenfalls nicht überzeugen. Die Kombination aus geringerer Zinssenkungswahrscheinlichkeit, sinkender Risikobereitschaft und hoher Nachfrage nach Put-Optionen hat die Kryptowährung stärker belastet als andere Anlageklassen. Allein im November

korrigierte er um ca. 30 Prozent. Über das Gesamtjahr 2025 hinweg weist er sogar eine negative Rendite auf. Kapital floss eher in klassische „sichere Häfen“ wie Franken und Gold statt in die Kryptowährung.

PayPal: Intakter Kern, verhaltene Börse

PayPal bleibt eine unserer Kernpositionen – und ein gutes Beispiel dafür, wie stark sich operative Realität und Börsenstimmung zeitweise unterscheiden können. Denn es stellt sich deutlich heraus, dass das Geschäftsmodell funktioniert. PayPal wächst im Kerngeschäft weiter, stabilisiert seine Erträge, verbessert die operative Effizienz und investiert gezielt in neue KI-basierte Zahlungstechnologien. Partnerschaften mit KI-Anbietern – etwa im Bereich automatisierter Zahlungen, In-App-Checkout und Fraud-Prevention – öffnen dem Unternehmen Zugänge zu Ökosystemen, die in den kommenden Jahren stark an Bedeutung gewinnen dürften.

Während der Markt noch zurückhaltend bleibt, sprechen die strategische Ausrichtung, die zunehmende Plattformintegration und die operative Stabilisierung dafür, dass PayPal mittel- bis langfristig deutlich mehr Potenzial hat, als der aktuelle Kurs vermuten lässt. Nachdem es im vorigen Jahr mit ca. 50 Prozent Rendite kräftig nach oben ging, enttäuscht der Kursverlauf dieses Jahr, indem diese Gewinne wieder vollständig abgegeben wurden. Dennoch halten wir PayPal weiterhin für gut positioniert – operativ wie strategisch.



Quelle:

Tradingview, Paypal-Chart auf Tagesbasis, abgerufen am 27.11.2025

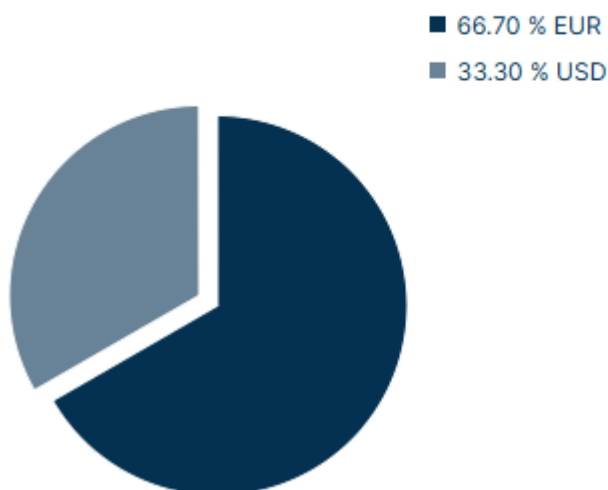
Unsere Positionierung

Die aktuelle Allokation des Fonds zeigt klar, wie wir das Verhältnis aus Chancen und Risiken steuern. Zum Monatsende lag der Aktienanteil bei rund 84 Prozent, während wir gleichzeitig eine Cashquote von über 18 Prozent hielten. Der Hintergrund: Wir möchten grundsätzlich an der langfristigen Stärke des US-Aktienmarktes partizipieren, gleichzeitig aber genügend Liquidität vorhalten, um flexibel auf Marktbewegungen reagieren zu können.

Dazu tragen auch unsere Absicherungen über Index-Futures auf den S&P 500 und Nasdaq 100 bei. Das bedeutet, wir sind im Fundament investiert, aber nicht vollständig den Schwankungen des Gesamtmarktes ausgesetzt. Nach der jüngsten Korrektur haben wir einen Teil der Absicherungen reduziert, um eine mögliche Stabilisierung nicht zu verpassen. Dennoch bleiben wir jederzeit bereit, die Hedges wieder auszubauen, sollten Volatilität oder Risikoaufschläge merklich anziehen.

Auch die Währungssteuerung spielt in der aktuellen Marktphase eine wichtige Rolle. Mit einem Anteil von über zwei Dritteln in Euro und rund einem Drittel in US-Dollar ist das Portfolio gegenüber größeren Währungsausschlägen gut geschützt – ein Faktor, der angesichts der diesjährigen Dollar-Schwäche für europäische Anleger besonders wichtig war.

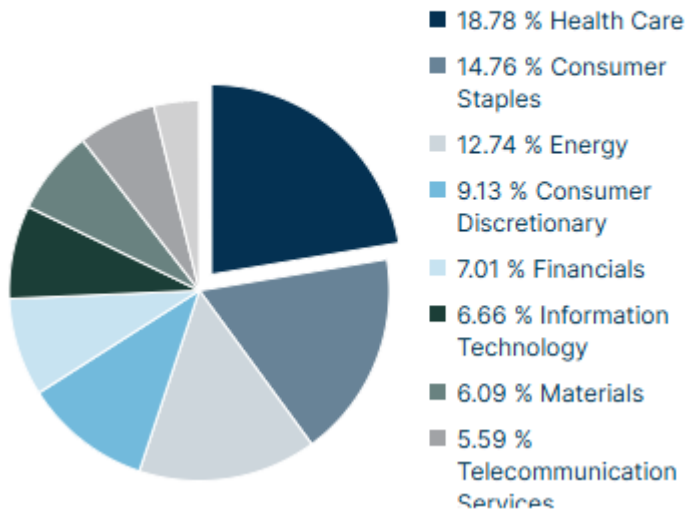
Currency structure incl. derivatives



Quelle: Factsheet UM Strategy Fund I der Universal Investment vom 25.11.2025

Auf der Aktienseite bleiben wir thematisch breit diversifiziert: Der Fokus liegt weiterhin auf Gesundheitswesen, Basiskonsum und Energie, die zusammen fast die Hälfte unserer Investitionen ausmachen. Diese Sektoren verfügen über robuste Cashflows und eine deutlich geringere Abhängigkeit von kurzfristigen Markttrends. Ergänzt wird dies durch selektive Engagements in Kommunikationsdiensten, Industriewerten und Technologie – allerdings in kontrollierter Gewichtung, um die Abhängigkeit von den „Magnificent 7“ bewusst gering zu halten.

Equities by Industry Sectors



Quelle: Factsheet UM Strategy Fund I der Universal Investment vom 25.11.2025

Unser Ansatz bleibt damit eindeutig: Qualität halten, Risiken begrenzen, Flexibilität wahren.

Fazit

Die Märkte haben im November begonnen, die Übertreibungen des Sommers zu korrigieren und wieder stärker zwischen Fundamentaldaten zu unterscheiden. Die strukturelle Stärke der US-Wirtschaft bleibt ein wichtiger Anker, während KI ein entscheidender Katalysator für das kommende Jahr sowohl für Bullen als auch Bären bleiben kann.

Herzliche Grüße

Dein UM Strategy Fund